

Wirtschaftsindikatoren sorgen für Beruhigung

Allgemeine Lage

Die Finanzmärkte legten in der letzten Woche weiter zu, wenn auch nur mässig, was vor allem auf solide makroökonomische Daten und Kommentare von Fed-Mitgliedern zurückzuführen war. Eine schnelle Rückkehr zu einer akkommodierenderen Geldpolitik steht zurzeit nicht zur Debatte. So wird das wiedergewonnene Vertrauen der Anleger durch eine Vielzahl widersprüchlicher Signale erneut gedämpft.

Die Erholung an den Aktienmärkten hat sich in der vergangenen Woche fortgesetzt.

Darüber hinaus wurden die Sorgen der Anleger im Hinblick auf eine stärkere Wachstumsverlangsamung durch einige positive Wirtschaftsindikatoren etwas zerstreut. So legten die Aufträge für langlebige Güter um 1% zu und der Verkauf neuer Häuser stieg im Oktober um 7,5%. Darüber hinaus verschlechterte sich das US-Verbrauchervertrauen im November, jedoch weniger stark als ursprünglich angekündigt, da die erste Schätzung von 54,7 auf 56,8 Punkte angehoben wurde.

Im Gegensatz dazu nahm die Kontraktion des US-Privatsektors im November gemäss dem Composite-Einkaufsmanagerindex zu. Gemäss einer vorläufigen Schätzung sank er auf 46,3 Punkte nach 48,2 Punkten im Vormonat.

Vor diesem Hintergrund begrüsst die Anleger das Protokoll der letzten Fed-Sitzung, aus dem hervorging,

dass viele Mitglieder eine baldige Verlangsamung des Zinserhöhungstempos für angebracht halten.

Zahlreiche Fed-Mitglieder halten eine Verlangsamung des Zinserhöhungstempos für angebracht.

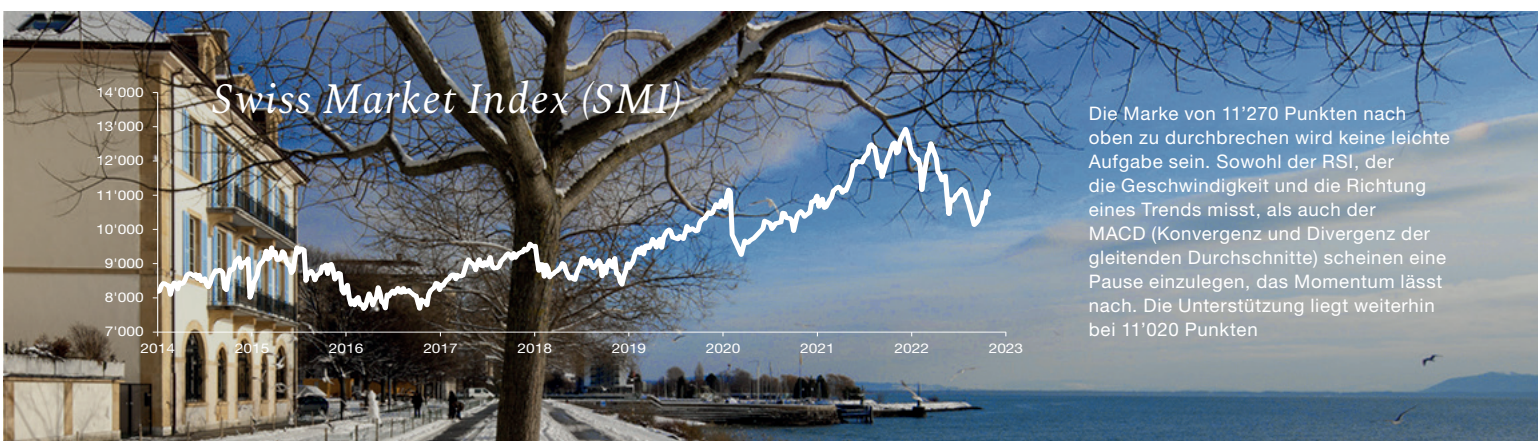
Am Arbeitsmarkt stieg die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der Woche vom 19. November stärker als erwartet auf 240'000, nach 223'000 in der Vorwoche.

Der S&P 500 schloss die Woche mit einem Plus von 2,02%, während der Technologieindex Nasdaq, der stärker auf Zinserwartungen reagiert, nur um 0,73% zulegte.

An der Teuerungsfront fielen die deutschen Erzeugerpreise im Oktober um 4,2%, während ein Anstieg von 0,6% erwartet worden war. Die Stimmung der Unternehmen verbesserte sich im Oktober mit einem Geschäftsklimaindex von 86,3 Punkten, der über den Erwartungen von 85,0 Punkten lag.

Schliesslich verlangsamte sich die Wirtschaft im Euroraum im November weniger stark als erwartet. Der Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe verbesserte sich von 46 auf 47,3 Punkte, während der Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor mit 48,6 Punkten gegenüber dem Vormonat unverändert blieb.

Für die Marktteilnehmer werden diese Woche die Rede des Fed-Chefs und die makroökonomischen Daten zur Inflation im Fokus stehen.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.95	0.98	11'168.03	3'962.41	14'541.38	6'712.48	7'486.67	4'026.12	11'226.36	28'283.03	941.01
Trend	↓	➡	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑	↑
%YTD	3.69%	-5.21%	-13.26%	-7.82%	-8.46%	-6.16%	1.38%	-15.53%	-28.24%	-1.77%	-23.62%

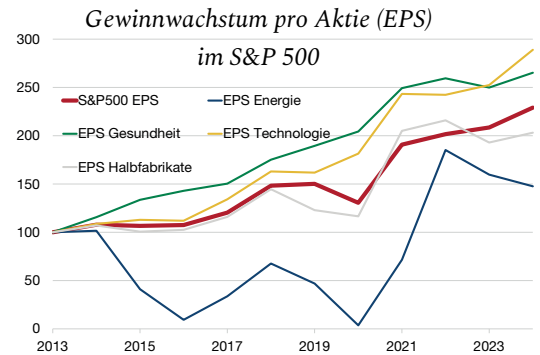
(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Kleine Wachstumspause bei den Gewinnen in der ersten Hälfte 2023 erwartet

Das Schreckgespenst der Rezession hat den Enthusiasmus der Analysten letztlich ausgebremst. Nachdem sie im vergangenen Monat für die S&P-500-Unternehmen noch mit einem Gewinnwachstum 2023 von 5,7% gerechnet hatten, gehen sie nun in ihren Prognosen von einer Schrumpfung der Gewinne im ersten Halbjahr 2023 aus, bevor in der zweiten Jahreshälfte wieder ein Wachstum einsetzen sollte.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden alle Indexsektoren nach unten korrigiert. Am stärksten abgestraft wurde der Technologiesektor: Die Schätzungen für 2023, die im Oktober noch von einem Wachstum von 3,8% ausgingen, wurden auf eine Schrumpfung von 1,3% im ersten Halbjahr nach unten revidiert, was einer Verschlechterung von 250 Basispunkten entspricht. Damit gehören dieser Bereich nun auch zum Klub der Sektoren, deren Gewinnwachstum nach unten revidiert wurde, wie die Bereiche Energie, Gesundheit und Halbfabrikate, deren Aussichten für das nächste Jahr bereits früher nach unten korrigiert worden waren.

Zum heutigen Zeitpunkt ist eine Kontraktion der Gewinne in den Schätzungen der Analysten für Anfang 2023 eingepreist. Für die zweite Jahreshälfte werden jedoch Kostensenkungen und ein Zyklusaufschwung erwartet, was dann zu einer Erholung führen wird. Insgesamt dürfte für die Unternehmen des S&P 500 gemäss den jüngsten Schätzungen somit ein Gewinnwachstum von rund 3% für 2023 resultieren.



Autoren und Kontakt



Julien Stähli

Direktor Vermögensverwaltung (CIO)
MBF Boston University



Pierre-François Donzé

Lizenziat HEC



Karine Patron

MScF Université de Neuchâtel



David Zahnd

MScAPEC Université de Neuchâtel

Banque Bonhôte & Cie SA - 2, quai Ostervald, 2001 Neuchâtel / Schweiz - T. +41 32 722 10 00 / contact@bonhote.ch

facebook.com/
banquebonhote

linkedin.com/company/
bank-bonhôte

twitter.com/
alexnvincnt

instagram.com/
banquebonhote

youtube.com/
banquebonhote1815

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.